

Abonnements-Bedingungen:
Abonnement-Preis pränumerando:
Vierteljahr 3,30 RM, monatlich 1,10 RM.

Vorwärts

Die Interaktions-Gebühr
Belastet für die sechsgehaltene Kolonial-
gelle oder deren Raum 10 Pfg. für
politische und gesellschaftliche Vereins-
und Versammlungs-Anzeigen 30 Pfg.

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Donnerstag, den 19. Mai 1910.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

Braunschweigischer
Wahlrechtskampf.

(Schluß.)

Nachdem wir die Verhältnisse geschildert haben, aus denen
allein das sonst unglaubliche Verhalten der braunschweigischen
Gewalthaber zu erklären ist, möge eine zusammenfassende
Darstellung des letzten Prozesses folgen, der mit einer Ver-
urteilung des „Volksfreund“-Redakteurs Wesemeier seinen Ab-
schluß fand.

Die Anklage hatte zwei verschiedene Fälle zusammen-
gefaßt: eine angebliche Landtagsbeleidigung und eine aus
20 Artikeln herausgeschaltete Polizeibeleidigung.

Der den Landtag beleidigende Artikel stellte einfach fest,
daß der Landtag am 25. Januar, einen Tag vor seiner
Eröffnung, in nicht ordentlicher und nicht öffentlicher Sitzung
gegen die Verfassung das Mandat des Genossen Jasper für
ungültig erklärt hatte. Der Landtag hatte sich durch diesen
Artikel gar nicht beleidigt gefühlt, auch der Staatsanwalt
hatte den Artikel unbeachtet gelassen. Erst nach Monaten,
als ein anderer Artikel gegen den Landtag im „Volksfreund“
erschien, grüßte der Staatsanwalt auch den ersten Artikel aus,
offenbar um eine härtere Strafe für Wesemeier erwirken zu
können.

Die Polizeibeleidigung wurde in zwanzig Artikeln ge-
funden, die sich mit dem am 26. Januar von der Polizei auf
friedliche Demonstranten veranstalteten Blutbad beschäftigten.
Der „Volksfreund“ hatte behauptet, daß die Polizei auf die
vor dem Ministerialgebäude versammelte Menge ohne Grund
plötzlich mit blanken Säbeln eingehauen und sich überaus
brutal benommen hätte, woran dann die entsprechende Kritik
geknüpft worden war.

Der Reinwaschungsprozeß begann mit einer Beschränkung
der Öffentlichkeit. Nur zwanzig Personen wurden in den
Zuhörerraum zugelassen. Wegen sonstige Gepflogenheiten wurde
der große leerstehende Schwurgerichtssaal nicht benutzt. Ja
die Verhandlung wurde sogar jeden zweiten Tag ausgesetzt,
damit inzwischen auch die andere Strafkammer tagen könnte.
So groß war die Scheu, in einem geräumigen Saale vor
breitester Öffentlichkeit zu verhandeln.

Am ersten Prozesstage lehnte die Verteidigung den Ge-
richtshof, dem ein sattam als Sozialistenhasser bekannter
Landgerichtsdirektor Rohmann präsiidierte, als besangen ab,
weil der Vorsitzende in einem früheren Prozeß gegen Wesemeier
die Ladung von Entlastungszeugen nicht zugelassen
hatte, weil sodann die Richter dem Reichsverbande zur Ve-
kämpfung der Sozialdemokratie angehört und weil schließlich
ein Richter geistig erkrankt und deshalb unfähig sei, als Richter
zu fungieren.

Der Ablehnung wurde nicht stattgegeben. Der Gerichts-
hof sei trotzallem unbefangen. Dagegen wurde der Ver-
teidiger Dr. Jasper wegen der Begründung der Ablehnung
mit der Entkränkung des Richters in eine Ordnungstrafe von
50 M. genommen. Auch ein Disziplinarverfahren ist gegen
ihn eröffnet worden. So geht's vor braunschweigischen
Gerichten zu.

Die Verteidigung lehnte den Gerichtshof nochmals ab und
zwar mit neuen Gründen, unter anderen damit, daß jener
Rohmann in einem anderen Prozeß gesagt hatte, die Staats-
behörden seien nicht dazu da, sich gegenseitig zu beschützen,
sondern zu unterstützen, womit doch unumwunden
zugegeben wurde, daß die Justiz Partei für die Behörden
nehmen müßte. Der Vorsitzende zeigte seine Unbefangenheit
gleich dadurch, daß er den Verteidiger Dr. Jasper gar nicht
ausreden ließ, sondern ihn mit dem Einwand unterbrach, es
werde ihm nicht gelingen, seinen Antrag zu begründen. So
oft die Verteidigung Fragen an die Polizisten stellte, die die
Sachlage hätten aufklären können, ließ der Vorsitzende die
Fragen nicht zu. Das Ersuchen der Verteidiger, einen Ge-
richtsbeschuß herbeizuführen, lehnte Rohmann stets ohne
weiteres ab. Wenn die übrigen Richter nicht Einspruch er-
höhen, sei er selbst Gerichtsbeschuß. Und richtig: Die Wei-
stiger waren stets ein Herz und eine Seele mit ihrem Vor-
sitzenden.

Da es sich hauptsächlich darum handelte, ob die Polizisten
die dienstlichen Vorschriften über den Waffengebrauch beachtet
hätten, kam doch alles darauf an, den Paragraphen über
den Waffengebrauch verlesen zu lassen. Das konnte nur ver-
weigert werden, wenn daraus ein Nachteil für das Reich oder
den Bundesstaat Braunschweig hätte entstehen können. Jede
dahingehende Frage der Verteidiger an den als Zeuge geladenen
Polizeipräsidenten und dessen Vorgesetzten, den Minister des
Innern Hartwig, wurde jedoch von dem Vorsitzenden untersagt!
Es konnte also gar nicht festgestellt werden, wie die be-
treffende Vorschrift lautete, also auch nicht, ob die Polizisten
diese Vorschrift beachtet hatten oder nicht. Dagegen kam ein
anderer Paragraph zur Verlesung, der bestimmt, daß die
Polizei bei Ausläufen alles nur Mögliche versuchen soll, um
die Menge friedlich auseinander zu bringen.

Während der „unbefangene“ Vorsitzende die Polizisten in
jeder Weise schützte und ihnen die Verweigerung der Aussage
jedemal in den Mund legte, fuhr er die Entlastungs-
zeugen in der schroffsten Weise an. Einen Elektrotechniker,

der unter Eid ausagte, nicht gesehen zu haben, daß jemand
aus der demonstrierenden Menge einen Schuß abgegeben
habe, schnarrte er an: „Sie haben wohl Angst vor den Ge-
nossen?“ Alles in allem war die Befangenheit des Vor-
sitzenden so offenbar, daß sich oft ein Murren im Publikum
erhob.

Dennoch gelang es den Verteidigern — Dr. Jasper und
Dr. Rosenfeld — einen glänzenden Wahrheitsbeweis zu er-
bringen. Die Darstellung des „Volksfreund“ war noch viel
zu milde gewesen, die Polizei hatte viel schlimmer gewütet.

Eine ganze Reihe von Zeugen, die nicht zur sozialdemo-
kratischen Partei gehören, bekundete, daß sich die demonstrie-
rende Menge tadellos benommen und nur gesungen und Hoch-
rufe auf das gleiche Wahlrecht ausgebracht hatte. Unter diesen
Zeugen befanden sich ein Zahnarzt, ein Staatsanwalt, ein
Hofbibliothekar, ein Obergerichtsrat, ein Gymnasiast, Sohn eines
Arztes, ein Redakteur der nationalliberalen „Landeszeitung“
und schließlich der Minister des Innern selbst, Legation, der
von einem Fenster des Ministerialgebäudes zusah, ohne dem
Blutbad Einhalt zu gebieten, sagte unter Eid, daß er nur den
Gesang der Marcellaise und Hochrufe gehört, dagegen nicht
gesehen habe, daß die Menge die Polizisten irgendwie insultiert,
beleidigt oder beworfen hätte. Auf die Frage der Verteidigung,
ob er in der Menge Polizisten bemerkt habe, antwortete er
diplomatisch: uniformierte Polizisten nicht. Er hat also
offenbar nicht uniformierte, also Geheimpolizisten bemerkt und
von diesen dürfte auch der geheimnisvolle Schuß abgegeben
worden sein, auf den hier erst die Polizei mit blanker Waffe
eingehauen haben will. Dafür, daß ein Demonstrant den
Schuß abgegeben, konnte wenigstens kein Beweis erbracht
werden; dagegen sagte ein Zeuge unter Eid, ein den besseren
Ständen angehörender, feingekleideter Herr habe auf der
Straßenbahn gesagt: „Ich habe genau gesehen, daß ein
Polizist geschossen hat. Ich kenne den Schutzmann nicht dem
Namen nach, aber ganz genau von Ansehen.“

Daß die Demonstranten auf die Polizisten mit Flaschen
warfen, hat kein Zeuge beidnen können, dagegen sagte eine
Zeugin unter Eid, daß aus einem anliegenden Hause mit
Flaschen auf die Demonstranten geworfen wurde.

Die Anklage wurde schließlich von den als Zeugen ge-
ladenen Polizisten selbst im Stiche gelassen. So konnte der
die Akte kommandierende Oberwachmeister Gerede seine
frühere Behauptung, daß er dreimal zum Auseinandergehen
aufgefordert habe, unter Eid nicht aufrecht erhalten.
Er habe einen scharfen Pfiff ertönen lassen, was in
Braunschweig „auseinandergehen“ bedeute (was aber nie-
mand wissen kann, da ja die Polizeianweisung nicht einmal
vor Gericht verlesen werden durfte), und dann zum Angriff
mit blanker Klinge kommandiert. Daß die Polizei zu diesem
Angriff wie zu einem Feste vorging, ergab sich auch aus der
Aussage eines Zeugen, dem ein Schutzmann bei einer
späteren Unterredung wiederholt erklärte: „Das nächste Mal
geht's über Weichen.“

Wie allmächtig die unteren Polizeiorgane in Braun-
schweig sind, geht auch daraus hervor, daß der Polizei-
präsident, dem durch Spittel die beabsichtigte Demonstration
vorher gemeldet worden war, sich nicht einmal die Mühe
gab, die Schutzleute vorher zu instruieren, sie auch nicht unter
das Kommando des Polizeinspektors stellte, sondern sich selbst
überließ. Das gab dem Staatsminister und dem Polizei-
präsidenten die willkommenen Gelegenheit, ihre Hände in Un-
schuld zu waschen und dem Staatsanwalt Anlaß in dem
früheren Prozeß wegen Ministerbeleidigung zu klagen, weil
der „Volksfreund“ den leitenden Staatsminister für das Blut-
bad verantwortlich gemacht hatte, was dem Genossen Wesemeier
eine Verurteilung durch dieselbe Rohmann-Kammer zu acht
Monaten Gefängnis zuzog.

Wie brutal die Polizei am 26. Januar den Säbel spielen ließ,
ergab sich aus zahlreichen Zeugenaussagen. Von einwandfreien
Zeugen wurde bekundet, daß eine am Boden liegende Frau, die
nicht das geringste getan hatte, von einem Polizeibeamten in
fürchterlicher Weise mit dem scharfen Säbel geschlagen wurde; ebenso
wurde ein am Boden liegendes schwangeres Mädchen malträtirt.
Zeugeneidlich wurde festgestellt, daß ein kleiner Schulfknabe von
einem Polizisten mit dem blanken Säbel bearbeitet und noch dazu-
getreten worden ist. Ein 18jähriger Schmied wurde, wie
ebenfalls zeugeneidlich bekundet wurde, von einem Polizisten
derartig niedergeworfen, daß er den Arm brach. Auf der
Polizeiwache hatte man ihn veranlaßt, zu Protokoll zu geben,
daß er durch das Publikum niedergeworfen worden sei. Vor
Gericht widerrief er. Die Polizisten hatten ihm gesagt, wenn
er einen Polizeibeamten beschuldige, werde er wegen Land-
friedensbruch bestraft.

Dem Redakteur eines bürgerlichen Blattes war es sicher
sehr unangenehm, vor Gericht als Zeuge bekunden zu müssen,
daß ihm derselbe Oberwachmeister, mit dem er sich vorher
unterhalten hatte, kurz darauf einen heftigen Säbelhieb auf
den Rücken versetzte. Eine 63jährige Witwe sagte als Zeugin
aus, daß sie, als sie aus einem Hause kam, in dem
sie tagsüber genächt hatte, von einem Polizisten einen
scharfen Säbelhieb ins Gesicht erhielt. Ein gebrech-
licher alter Kriegervereiner, der sich den Zapfenstreich
am Vorabend von Kaisergeburtstag ansehen wollte,
erhielt mehrere heftige Säbelhiebe auf Kopf, Arm und Rücken.
Der Staatsanwalt Vues konnte von Glück sagen, daß er sich
vor den ihn bedrohenden Säbelhieben in einen Laden
flüchten konnte, dessen Inhaber ihm bekannt war. Ein

anderer Hausbesitzer war nämlich so „human“, die sich zu ihm
Flüchtenden wieder auf die Straße und in die Polizeifabel
hineinzutreiben.

Der Arbeiter Ringenauer, dem jetzt der Prozeß wegen
Landfriedensbruch gemacht werden soll und der immer
noch in Untersuchungshaft sitzt, wollte mit erhobenen Armen
den nach seiner eigenen Zeugenaussage blind um sich
schlagenden Oberwachmeister Steinmann von sich abwehren.
Ringenauer wurde umgerissen und zog dabei den Ober-
polizisten mit sich zu Boden. Als Ringenauer am Boden lag
erhielt er, wie andere Zeugen bekundeten, 15 bis 20 heftige
Säbelhiebe auf den Kopf. Als Ringenauer als Zeuge aus-
sagen wollte, daß er auch auf der Polizeiwache geschlagen und
mißhandelt worden sei, ließ der „unbefangene“ Vorsitzende
diese Aussage nicht zu.

Eine ganze Anzahl einwandfreier Zeugen bekundete, daß
der Schutzmann Lange einem alten kranken Mann, weil er
sich nicht schnell genug vortwärts bewegte, mit dem Säbel
Kopf und Rücken bearbeitete. Ein Schutzmann mußte, von
der Verteidigung in die Enge getrieben, als Zeuge zugeben,
daß der Oberwachmeister Erdmann einen alten Mann ohne
jede Veranlassung mit dem blanken Säbel auf den Hinter-
kopf schlug.

Es wurde also durch das Zeugenverhör der unviders-
legliche Nachweis erbracht, daß, wie der Verteidiger Dr. Rosen-
feld im Plaidoyer sagte, jedes Wort der inkriminierten Artikel
wahr sei.

Und dennoch war das ganze Zeugenverhör eindrucklos
an dem Staatsanwalt vorübergegangen. Die Polizisten hätten
nur ihre Pflicht getan. Das war der einzige Gedanke, den
er seinen Ausführungen zugrunde legte. Er beantragte be-
kanntlich ein Jahr Gefängnis. Alle Entlastungszeugen seien
unglaubwürdig.

Nun, es war eben ein Staatsanwalt. Das schönste aber
ist, daß der für unbefangen erklärte Gerichtshof ebenfalls sich
nicht um das Zeugenverhör kümmerte, sondern in der Be-
gründung seines Schrecksurteils von neun Monaten Ge-
fängnis ausdrücklich erklärte, sich in allen Punkten den Aus-
führungen des Staatsanwalts angeschlossen zu haben. Die
Polizei hätte vorschriftsmäßig, ja sogar human gehandelt.
Sie könne nicht prüfen, wer schuldig sei oder nicht. Sie müsse
auch auf die Weiber einschlagen, da diese ihr auch gefährlich
werden könnten. Auch habe sie die Pflicht, die Fliehenden aus
den Häusern herauszutreiben.

Die ganze Aktion war ein Vergeltungsakt der herrschenden
Gewalt, die durch die Aufklärungsarbeit des „Volksfreund“
bei dem erwerbstätigen Volke so gänzlich in Mißkredit ge-
bracht ist. Das Gericht hat an der Polizei eine Rohrenwache
vollzogen und die Rechtsprechung jedes Vertrauens beraubt.

Wie aufpeitschend auch dieser Prozeß auf die Arbeiterschaft
wirkte, zeigten die großartigen Ovationen, die dem Genossen
Wesemeier nach dem Bekanntwerden des Urteils von vielen
Tausenden dargebracht wurden. Das Ansehen des braun-
schweigischen Staates ist gänzlich dahin, er hat es selbst
ruiniert. Es bedurfte nur eines letzten Restes, um die braun-
schweigische Regierung über den Haufen zu werfen, wenn sie
nicht am reaktionären Preußen ihre Stütze hätte. Deshalb
vorwärts in Preußen! Fällt dort die Reaktion, dann fällt sie
auch in Braunschweig!

Opfer der polizeilichen Blutarbeit!

Ein Privattelegramm meldet uns aus Kiel vom 18. Mai:

Fünf und ein halbes Jahr Gefängnis wurden an einem
Tage im Wahlrechtskampf verhängt. Die bedauerlichen
Vorgänge, die sich am 15. Februar in Neumünster
nach Schluß der sozialdemokratischen Protestversammlungen
gegen die Polizeibrutalitäten der Neumünsterischen Polizei
gegen Wahlrechtsdemonstranten am 13. Februar zutrugen,
haben heute ein gerichtliches Radspiel gehabt. Vor der
Kieler Strafkammer hatten sich die Arbeiter Benßen,
Ahrends, Busch, Vrees und der Schuhmacher Bachmann, sämtlich
aus Neumünster, zu verantworten unter der Anklage des Landfriedens-
bruchs, wegen tätlichen Angriffs und Beleidigung. Am 15. Februar
strömte die Menge nach Schluß der Versammlungen nach „Groß-
flecken“ (Kathausplatz). Vor dem Kathause kam es zu einem blutigen
Zusammenstoß mit der Polizei. Eine Anzahl junger Vurschen, die mit
der Partei nichts zu tun haben, warfen die Polizisten mit Steinen und
Flaschen. Schließlich wurde Militär herangezogen. Den Angeklagten
wird zur Last gelegt, daß sie sich an einem Menschenauflauf zur
Verweigerung von Gewalttätigkeiten beteiligt haben. Die ersten drei
Angeklagten sollen die Schutzleute mit Steinen beworfen haben.
Der Angeklagte Busch soll die Beamten durch das Wort Lump und
Lumpenhund beleidigt haben. Die Angeklagten bestritten sämtlich die
ihnen zur Last gelegten Taten. Außer einem Zeugen, der nichts
Genaueres bekunden konnte, sind nur Belastungszeugen, in der
Hauptsache Polizeibeamte, vernommen worden, welche unter ihrem
Eid bekundeten, daß sich die Angeklagten im Sinne der Anklage schuldig
gemacht haben. Das Gericht verurteilte sämtliche Angeklagten
und zwar Benßen und Ahrends zu je einem Jahr und drei
Monaten Gefängnis, Busch zu einem Jahre vier
Monaten, die anderen beiden, Vrees und Bachmann, zu je zehn
Monaten Gefängnis. Busch befindet sich seit dem 19. Fe-
bruar in Untersuchungshaft, ihm wird ein Monat Untersuchungshaft
angerechnet. Das Gericht ging weit über den An-
trag des Staatsanwalts hinaus, welcher gegen
Benßen und Ahrends je neun Monate Gefängnis, gegen Busch
zehn Monate, gegen Vrees sechs Monate und gegen Bachmann
sieben Monate beantragt hatte.















# A. WERTHEIM

G. m. b. H.

## LEIPZIGER STR.



ROSENTHALER STRASSE

ORANIEN-STRASSE

### Extra-Preise Donnerstag und Freitag

## KONSERVEN

Junge Schoten *extrafein*  
 1/2 Dose 85, 1/4 Dose 50 Pf.  
 Junge Schoten I  
 1/2 Dose 75, 1/4 Dose 43 Pf.  
 Junge Schoten II 1/2 Dose 48 Pf.  
 Junge Schoten III 1/2 Dose 45 Pf.  
 Schoten u. Karotten 1/2 Dose 58 Pf.

Tomaten-Puree  
 1/2 Dose 65, 1/4 Dose 38 Pf.  
 Gemischt. Gemüse II 1/2 Dose 60 Pf.  
 Gemischtes Gemüse *extrafein*  
 1/2 Dose 1.20, 1/4 Dose 65 Pf.

Reineclauden 1/2 Dose 78 Pf.  
 Reineclauden 1/2 Dose 44 Pf.  
 Kirschen mit Steinen 1/2 Dose 48 Pf.  
 Melange I 1/2 Dose 1.05  
 Stachelbeeren 1/2 Dose 58 Pf.

Pflaumen sauer u. süss 1/2 Dose 42 Pf.  
 Kaiserkirschen 1/2 Dose 1.05  
 Birnen weiss, halbe Frucht 1/2 Dose 70 Pf.  
 Preiselbeeren 1/2 Dose 58 Pf.  
 Preiselbeeren 1/2 Dose 1.15  
 Dunstfrüchte Stachelbeeren, Johannisbeeren, Pflaumen ohne Kerne, Kirschen m. Stein, Birnen 50 Pf.

Marmeladen *verschied. Fruchtarten* 1 Pfd.-Topf 45 Pf.

## FLEISCHWAREN

Salamiwurst Pfund 1.15, Zervelatwurst 1.10  
 Teewurst Pfund 1.10  
 Zervelat- u. Salamiwurst *Dauerware* Pfund 1.60  
 Bauernknackwurst mit Kümmel od. Knoblauch! Pfund 1.20  
 Rollschinken 6-10 Pfund schwer Pfund 1.30  
 Rotwurst Pfund 50, 70 Pf.  
 Delikatess-Würstchen 12 Paar Dose 1.40 6 Paar Dose 70 Pf.

Rehkeulen . . . . 6.50 bis 8.00  
 Rehrücken . . . . 9.00 bis 12.00  
 Rehblätter . . . . 1.75 bis 2.50

Murcia-Apfelsinen . . Dtz. 35 Pf.  
 Kopf-Salat . . . . . 3 Stk 25 Pf.  
 Frische Gurken . . . . Stück 25 Pf.

## FRUCHTSÄFTE

*mit Raffinade eingekocht.*  
 Himbeersaft 1/2 Flasche 85 Pf., extra 1.05  
 Johannisbeersaft 1/2 Flasche 85 Pf.  
 Kirschsaft 1/2 Flasche 85 Pf.  
 Erdbeersaft 1/2 Flasche 1.05  
 Zitronensaft 1/2 Flasche 1.05  
 Zitronenmost *mit Zuckersatz und Amalson säure haltbar gemacht* 1/2 Pf. 1.50  
 Natürlicher Zitronensaft *mit Alkohol haltbar gemacht* 1/2 Pf. 1.05

Junge Gänse *frisch* 1.10  
 Hühner 75 Pf. bis 2.50

Neue Kartoffeln *Malta* 25, *runde italien. u. lange französ.* Pfd. 10 Pf.

Tischbutter Pfund 1.10  
 Tafelbutter Pfund 1.20

*Ständiger Verkauf:* Engl. Porter und Ale *Baxter's Bulldogg Brand*  
 Double Brown Stout Fl. 20, Imperial Stout Fl. 28, Imperial Pale Ale Fl. 30 Pf. *Pfund Flasche 10 Pf.*

## Nur Leipzigerstr. u. Rosenthalerstr. FRISCHES FLEISCH

Rinderfilet *frisch* 1.00, *ausgeschält* 1.40, 1.60  
 Roastbeef *frisch* 1.00, *ohne Knochen* *frisch* 1.30  
 \*Rinderzunge *frisch* 1.20, *gepökelt* *frisch* 1.40  
 Frische Rinderbrust *frisch* 70 Pf.  
 Schmorfleisch *frisch* 90 Pf., *ohne Knochen* 1.00

Rinderkamm *frisch* 75 Pf.  
 \*Gulasch u. \*Gehacktes *frisch* 60 Pf.  
 Frischer Schinken *frisch* 75 Pf.  
 Kamm u. Schuft *frisch* 90 Pf. Eisbein 60 Pf.  
 Liesen *frisch* 65 Pf.

Kalbskeule und Rücken *frisch* 1.00, 1.10  
 Kalbsbrust *frisch* 90 Pf. 1.00  
 Kalbskamm und Bug *frisch* 80 Pf.  
 Hammelkeule und Rücken *frisch* 85, 95 Pf.  
 Dicke Rippe *frisch* 75 Pf., *Dünnung* *frisch* 55 Pf.

## Rollschuhe

mit Eisenrädern und Riemen . . 1.30, mit Lederkappe . . . 2.00, 4.00, verstellbar, mit Kugellager, Riemen und Kappe . . . . 8.00, 8.75, amerikanisches Fabrikat . . . . 10.00

Gliencke-West *12 Min. v. Bhf.* Frohnau 20 Pf.  
 Nordbahn. Nur noch 23 herrliche Waldparz. □-Rt. v. 23 H. an. Stapitalant. Bestgelber - 10 Jahre. Prospekto sofort. Große Zukunft. Dickel u. Narraschk, Gliencke, Hattwichstr. 60, u. Hermsdorf, Humboldtstr. 71.

Dr. Schünemann  
 Spezialarzt für Haut- und Harnleiden, Frauenkrankheiten,  
 Friedrichstr. 203. Ede Schützenstr.  
 Wochentags 10-2, 5-7.

Gewinnlose der Königl. Preuss. Lotterie  
 zählt während der Ziehung zu künftigen Bedingungen bei uns  
 Oskar Bräuer & Co. Nachf.,  
 Andreasstr. 46a.

*Versüßungsfar!* *aufhat mit dir gepulvertes Zucker-Packung, in der Solitär nicht fallend!*

Gesundheitstobak.  
 J. Goldfarb.  
 Preuss. Stargard.  
 D. N. 23062.  
 Health stuff tobacco.  
 Tabac à priser de santé.  
 Tobaka do zazywania dla zdrowia.  
 Tabacco da naso alla salute.

An diesem Schild sind die Läden erkennbar,  in denen SINGER Nähmaschinen verkauft werden.  
 Mustergültig in Konstruktion und Ausführung, gleich vorzüglich für Hausgebrauch u. Industrie.  
 Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.  
 BERLIN, Leipziger Straße 92.  
 Läden in den verschiedenen Stadtteilen.

Telephon Amt 3 No. 5121.  
 Das Zigarren-Fabrik-Lager von A. C. Thurk, Berlin  
 Schlegelstr. 25, 2 Minuten v. Stettiner Bahn., empfiehlt drei Spezialmarken in ganz vorzüglicher Qualität, No. 1 Mk. 32.50, No. 2 45.00, No. 3 55.00 pro Mille.  
 Kautabake von G. A. Hanewacker Nordhausen.  
 Sämtl. Zigarettenmarken zu Originalpreis.

Vappel-Allee 11, 1 Minute Schönhauser Allee: Großer Laden mit Zimmer u. Küche. 3-Zimmerwohnung mit Bräutigamszimmer, Küche, Speisekammer, Bad, elektr. Kachelofen; Restaurant: 2 Sälen, große Küche, Speisekammer, Zimmer, grobem Ramer per sofort.  
 Dr. Simmel  
 Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden.  
 Prinzenstr. 41, dicht am Moritzplatz,  
 10-2, 5-7. Sonntags 10-12, 2-4  
 Hygienische   
 Bedarfsartikel, Neuester Katalog u. Empfehl. viel Aerzte u. Prof. grat. u. f. U. Ungar, Gummiwarenfabrik Berlin NW, Friedrichstraße 91/92

Parzelle M. 1100, *Kuz. 100 M. a. verf. Kolonie*  
 Dabei im Diebendorf, Marzahner Str. 5, part. Tel. 29. 676.

Partei-Angelegenheiten.

Tempelhof. Nächsten Sonntag früh: Handzettelverteilung zu der Dienstag, den 24. d. M. im „Genossenschaftsrestaurant“.

Stralau. Am Sonntag, den 22. Mai, früh 8 Uhr, findet in allen Bezirken eine Extra-Zusammenkunft sämtlicher Genossen statt.

Mahldorf (Ostbahn). Der Wahlverein hält seine regelmäßige Monatsversammlung am Sonnabend, den 21. d. Mts., abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Werner (Wade-Restaurant).

Berliner Nachrichten.

Die Sommerkaffeeläden.

Ähnlich mangelhaft wie die von uns wiederholt gekennzeichneten Abortanlagen in vielen oder sogar den meisten Sommerlokalen der Vororte sind die Einrichtungen der dortigen Kaffeeläden.

Vielen Aerger gibt es beim Kaffeekochen mit den gedeckten Tischen. An solchen Tische zu kochen, ist nicht überall erlaubt, weil die Wirthe die Verschmutzung mit Kaffeeflecken und noch mehr das sahrslässige Zerhacken der Tischdecken durch mitgebrachte Messer befürchten.

Für Abstellung der in vielen Sommerlokalen vor allem denen der Vororte herrschenden Mißstände in hygienischer Beziehung, wie sie in den Toiletten und den Kaffeeläden vorhanden sind, könnten sich die vor Jahren auf Veranlassung des Ministers geschaffenen Gesundheitskommissionen sehr verdient machen.

Su den Mißständen in der Irrenanstalt Dalldorf schreibt man uns von genau unterrichteter Seite, jedoch nicht aus Anstaltskreisen, folgendes: Auch die Angaben des Nachrichtenamts der Stadt Berlin über die betreffenden Verhältnisse sind zum Teil falsch.

Bei dem Hah um die Welt. Eine eigenartige Karawane war vorgestern nachmittag auf der Chaussee von Potsdam nach Wannsee zu sehen.

ist die Behauptung des Nachrichtenamts, daß in der Küche nur weibliche Kranke beschäftigt werden. Auch männliche Kranke sind nicht nur in der Küche von Dalldorf, sondern auch in Herzberge und Buch beschäftigt.

Ueber die Mißstände in der Irrenanstalt Dalldorf hat sich auch der Leiter der Anstalt, Herr Dr. Sander, einem Mitarbeiter der „Morgenpost“ gegenüber ausgelassen und sich zum Teil so geäußert, wie das Nachrichtenamt der Stadt Berlin dies gestern getan hat.

Ueber die Hundelage, den schwer auszubessernden Schaden, den die Hunde auf den Rasenflächen und Blumenbeeten der städtischen Park- und Gartenanlagen anrichten, mehren sich die Klagen aus der Bürgerschaft.

Ueber außerordentlich hohe Fahrpreise der Allgemeinen Berliner Omnibusgesellschaft im Ausflugsverkehr wird lebhaftest Klage geführt.

Wir haben diese Angaben zunächst für kaum glaublich gehalten, sie sind uns aber unter Vorlegung der Fahrcheine als der Wahrheit entsprechend bestimmt versichert worden.

Kergernid erregte eine Revolte, welche sich gestern in dem Hause Duttmannstr. 18 ereignete. Dort fanden Kinder in dem Müllkasten sieben kleine lebende junge Hunde, welche in der Küche herumkrabbelten und ganz jämmerlich schrien.

Ueber Herrn Dr. Reuter, den leitenden Arzt der Heimstätte in Buch, wird uns eine neue Klage vorgetragen, die das Bild des Herrn Chefarztes in Buch vervollständigt.

Vor Eintritt in gewisse private Krankenkassen, die Mitglieder ohne weiteres aufnehmen, haben wir wiederholt gewarnt.

Mit dem Hah um die Welt. Eine eigenartige Karawane war vorgestern nachmittag auf der Chaussee von Potsdam nach Wannsee zu sehen.

Beim Baden ertrunken. Drei Menschenleben hat gestern das Baden an verbotener Stelle gefordert. Zwei junge Leute waren weit in den Müggelsee hinausgeschwommen und als sie wieder ans Ufer zurückschwimmen wollten, war es mit ihren Kräften zu Ende.

Ein Doppelselbstmord ist jetzt durch die Auffindung zweier Leichen aufgeklärt worden. Vorgestern früh wurde eine Mädchenleiche an der Freundschaftsinsel in Potsdam aus der Havel gezogen.

Auf einem Ausflug gestorben ist gestern nachmittag eine unbelannte Frau in der Nähe des Restaurants Waldesruh bei Wendenflöy.

Mit dem Revolver verfuhrte gestern morgen ein Mann, der seinem Neuhener nach den besten gestellten Kreisen angehört zu haben scheint, in einem Geschäft des Tiergartens seinem Leben ein Ende zu machen.

Die Dampferkatastrophe bei Spandau am ersten Pfingstfeiertag hat ein Opfer gefordert. Unter den Passagieren des Stern dampfers „Leopold von Ranke“, der bei Spandau verunglückte, befand sich auch die 18jährige, einzige Tochter des Bureauvorsethers Wichn aus der Goethestraße 87 in Charlottenburg.

Gestern morgen wurde in der Nähe der Unfallstelle ein Damentut aufgefunden, der von den Angehörigen der Vermissten als deren Eigentum auf das bestimmteste erkannt wurde.

Beim Spielen ins Wasser gefallen und ertrunken ist gestern der 9 Jahre alte Schüler Arno Adernann aus der Dreyestr. 18.

Zwei Kinderleichen wurden gestern vormittag wieder aufgefunden. In beiden Fällen handelt es sich um neugeborene Kinder. Die eine Leiche lag, mehrmals in weißes Papier eingewickelt und verpackt, auf dem Grundstück Müllerstr. 144 in dem Eingang von der Ostender Straße her auf dem ersten Treppenaufzug.

Radrennen zu Treptow, 17. Mai. Das sprichwörtliche Wetterglück war der Treptower Bahn an den Pfingsttagen untreu geworden. Am Sonntag muhten die Rennen wegen eines am Nachmittag einsetzenden Gewitters ausfallen und am dritten Feiertage litt die Veranstaltung aus derselben Ursache eine Störung.

Die Brückenallee vom vorhandenen Asphaltpflaster an der Stadtbahn bis zur Altonaer Straße wird behufs Umpflasterung vom 23. d. M. ab bis auf weiteres für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

Ueberraschen und schwer verletzt wurde am Mittwochnachmittag gegen 1/6 Uhr der 6jährige Sohn des in der Wiesenstr. 16 wohnhaften Schlossers Lessap. Der Knabe spielte mit seinem 10 Jahre alten Bruder im Humboldtpark.

Ein großer Dachstuhlbrand kam gestern nachmittag in der Rauhynstraße 6 im Südosten Berlins zum Ausbruch.

Vorort-Nachrichten.

Wilmerdorf.

Einen Prozeß gegen den Besitzer des Viktoria-Gartens hat die Stadt Wilmerdorf verloren. Es handelt sich dabei um das städtische Waisenhaus, das an der Wilhelmsausse auf dem der Stadt testamentarisch vermachten damaligen Wilsches Grundstück aus den Mitteln der Christian und Auguste Wisse-Stiftung errichtet wird und das am 1. August dieses Jahres in Betrieb gesetzt werden soll.



Potsdam.

Die ortsüblichen Tagelöhne für Potsdam sollen erhöht werden. Eine Sitzung der Gewerbeabteilung des Magistrats, zu der auch Vertreter der unteren Verwaltungsbehörde geladen waren, hat beschlossen, bei dem Regierungspräsidenten eine Erhöhung der bisherigen ortsüblichen Tagelöhne um etwa 30 Proz. zu beantragen.

Gerichts-Zeitung.

Der Herr im Zylinder.

Am 18. März konnte man in der Umgebung des Friedrichshains wieder mal sehen, wie die Polizei sich ihr „Recht auf die Straße“ denkt. Auf dem Landsberger Platz und in den benachbarten Straßen beschäftigte sie die Passanten durch Verhinderungen, die sie zum „Schutz der Ordnung“ für nötig hielt.

Am 18. Mai hatte Sperling sich wieder vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte (142. Abteilung) zu verantworten, diesmal auf die Anklage, daß er am 18. März abends um 1/8 Uhr auf dem Landsberger Platz sich an einem Verkauf beteiligt und die Aufforderung, weiterzugehen, nicht befolgt habe.

Mittag erfolgten Verhaftung von der Bank weg, in engster Beziehung stand. Am Abend war Sp., so führte er vor Gericht aus, zur Polizeiwache nach dem Landsberger Platz gegangen, um sich darüber zu beschweren, daß man ihn ungebührlich behandelt habe.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Assessor von Staa, hob hervor, daß Sp. durch sein Tun an jenem Tage der Polizei ihre Arbeit sehr erschwert habe, und beantragte 2 Tage Haft. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Kurt Rosenfeld, bat, dem Angeklagten zugute zu halten, daß er Anlaß hatte, sich über eine Verhandlung zu beschweren, die ihm ungebührlich erscheinen mußte.

Briefkasten der Redaktion.

Die juristische Sprechstunde findet in den Räumen Nr. 69, vorn vier Treppen - 4. Stock - wochentäglich von 4 1/2 bis 7 1/2 Uhr abends statt. Jeder Anfrage ist ein Briefkasten und eine Zahl als Briefkasten beizufügen. Briefliche Antwort wird nicht erteilt. Eilige Fragen tragen man in der Sprechstunde vor.

Witterungsübersicht vom 18. Mai 1910, morgens 8 Uhr. Table with columns for Stations, Barometer, Wind, Visibility, and other weather metrics.

Wetterprognose für Donnerstag, den 19. Mai 1910. Nachts ziemlich kühl, am Tage wieder etwas wärmer, viel Wind, bei mäßigen östlichen Winden; Gewitter nicht ausgeschlossen, sonst trocken.

Wasserstands-Nachrichten. Table with columns for Wasserstand, am, seit, and various station names like Remel, Tils, Bregel, etc.

Sozialdemokrat. Wahlverein Rixdorf. Todes-Anzeige. Am 15. Mai verstarb der Gatte Joseph Klases.

Todes-Anzeige. Am 17. d. Mis., vormittags 10 1/2 Uhr, verstarb nach langen Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter Anna Ereke.

Zentral-Kranken- u. Sterbekasse der deutschen Wagenbauer. (E. H.) Filiale Rixdorf. Todes-Anzeige. Den Mitgliefern zur Nachricht, daß unser Mitglied, der Schlosser Joseph Klases am 15. Mai verstorben ist.

Reste. Damenteuche, schwarz und farbig, Costumes-Stoffe, neueste Muster. Trikot-Stoffe, Seiden-Pinacch, Sammete, Seide etc.

Zentralverband der Maschinisten und Heizer sowie Berufsgenossen Deutschl. Ortsverwaltung Groß-Berlin. Todes-Anzeige. Am 15. Mai verstarb unser Mitglied, Kollege Jos. Klases.

Gardinen-Spezialhaus Emil Lefèvre Berlin, Oranienstr. 158. Abgepaßte Fenster, weiß und crème per Fenster 2 3/4, 3, 4-60 M.

Freie Jugendorganisation Friedrichshagen. Am 16. Mai, morgens 4 1/2 Uhr, verstarb nach kurzem Krankenlager im Alter von 16 Jahren unser braver Kollege Karl Palm.

Spezialkatalog mit ca. 650 Abbildungen gratis u. franko. Berliner Ulk-Trio. Felix Schauer Stralsunderstr. 1

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer. Sonnabend, den 21. Mai, abends präzis 6 Uhr, im Gewerkschaftshause, Engelsfer 15: Außerordentliche Generalversammlung. Tages-Ordnung: 1. Antrag der Vereinsversammlung vom 12. d. M.: Erhebung eines wöchentlichen Extrabeitrages für die ausgesperrten Bauarbeiter.

Arbeiter-Wanderbund „Die Naturfreunde“. Wanderausfahrten am Sonntag, den 22. Mai. 1. Pflanzung-Nansen. 2. Abend-Exkursion Bernau.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders Robert Leip sagen wir allen, insbesondere den Trägern der freien Turnerschaft unseren innigsten Dank.

Jetzt müssen Sie sich aber beeilen, wenn Sie darauf reflektieren, bis 100 Mark bares Geld geschenkt zu erhalten, denn am 25. und 26. Mai d. J. findet die sensationelle Auslosung für unsere Kampfen statt.

Servus Schuhputz. Das Beste. Servus Bester Schuh-Putz. Universal zu haben in Dosen 10 u. 20 Pfg. Fabrik: Lubaszynsk & Co., Berlin 80.

Eszet Cigarette ohne Streichholz zu entzünden! „Eszet“ ist unentzündlich bei stürmischem Wetter. „Eszet“ ist unentzündlich für Jagd, Sport und Beerenlesen.

Eszet Cigarette ohne Streichholz zu entzünden! „Eszet“ ist unentzündlich bei stürmischem Wetter. „Eszet“ ist unentzündlich für Jagd, Sport und Beerenlesen.

Leichtester Erwerb eines EIGEN-HEIMS. Ländliches Idyll mit großstädtisch. Komfort bietet Gartenstadt Hohen-Neuendorf (Nordbahn).

**Verband der Isolierer und Steinholzleger Deutschlands.**  
Ortsverwaltung Berlin.  
Donnerstag, den 19. Mai, abends 8 1/2 Uhr, bei Gahn,  
Lützenstr. 73:  
**Extra-Versammlung Steinholzleger**  
Zahlreichen Besuch erwartet  
Der Vorstand.

**Deutscher Holzarbeiter-Verband.**  
Verwaltung Berlin.  
Heute, Donnerstag, den 19. Mai, abends 8 Uhr, im  
Gewerkschaftshause, Engelauer 14/15:  
**General-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
Kassenbericht, Bericht der Ortsverwaltung, Verbandsangelegenheiten.  
Mitgliedsbuch und Delegiertenkarte legitimiert.  
Die Ortsverwaltung.

**Schillingsbrücke**  
am Schleichenden Bahnhof.  
Cäglich mit Musik früh 9 Uhr, nach Woltersdorfer Säule.  
Reben Dienstag, Mittwoch nach 2 Uhr  
und Freitag früh 10 Uhr nach **Neue Mühle.** Ein und zurück 50 Pf.  
Voranzeige! Nächsten Sonnabend:  
**Dampfer-Mondschein-Promenadenfahrt.**

**Theater und Vergnügungen**

Donnerstag, den 19. Mai.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
Königl. Opernhaus, Geshlossen.  
Neues königl. Operntheater.  
Lohengrin. (Anfang 7 Uhr.)  
Königl. Schauspielhaus. Bürgerlich und romantisch.  
Deutsch. Genuß.  
Sammerstiele. Wiener Hölle: Bräuberlein sein. Goethe. (Anfang 8 Uhr.)  
Komische Oper. Robbins Ende. Diverdissentent.  
Anfang 8 Uhr.  
Neues Schauspielhaus. Der Flieger.  
Kleines. Nur ein Traum.  
Berliner. Tullin.  
Neues. Die goldene Ritterzeit.  
Bessing. Baummeister Solnek.  
Neues Operetten. Der Graf von Luxemburg.  
Trianon. Thodore u. Cie.  
Kleines. Das Nachtlcht. Der selige Octave.  
Thalia. Wlad bei Frauen.  
Fiedel. Der neue Paris. (Anfang 8 1/2 Uhr.)  
Wesken. Langhansjaren.  
Schiller O. (Schiller-Theater.)  
Hauptfleisch.  
Schiller Charlottenburg. Goldblide.  
Friedrich. Wilhelmstädtisches.  
Der Raub der Sabinerinnen.  
Volkoper. Heimkehr. Der Generaldirektor. (Anf. 8 1/2 Uhr.)  
Luisen. Was Gott zusammenfügt.  
Kaiser. Die Schmuggler.  
Lustspielhaus. Das Leutnantsmündel.  
Metropol. Hallo!!! — Die große Revue.  
Sollies Caprice. Ein verschwiegenes Atelier. Eine gründliche Kur. (Anf. 8 1/2 Uhr.)  
Casino. Familie August Knoche.  
Schr. Herrnsfeld. Wenn zwei dasselbe tun. Das tolle Stück.  
Hypocrite. Spezialitäten.  
Wassergarten. Spezialitäten.  
Reichshallen. Stettiner Sönger.  
Karl Haberland. Spezialitäten.  
Walhalla. Spezialitäten.  
Prater. Im Reiche des Mars.  
Urania. Taubenstraße 48/49.  
Abends 8 Uhr: Belgien, Land und Stadt.  
Sterne. Invalidenstr. 67-62.

**Urania.**  
Wissenschaftliches Theater  
Abends 8 Uhr:  
**Belgien: Landschafts- und Städtebilder.**  
Volkoper.  
SW, Belle-Alliance-Strasse Nr. 7/8.  
Abends 1/2 Uhr: Heimkehr.  
Der Generaldirektor.

**Luisen-Theater.**  
Zum 50. Male:  
**Was Gott zusammenfügt.**  
Schauspiel in 5 Akten von Ernst Ritterfeld, nach freier Benutzung einer Erzählung v. Courthe's Röhler.  
Freitag: Marianne, ein Weib aus dem Volke.  
Sonnabend: Die Welt ohne Männer.  
Sonntag nachm. 3 Uhr: Die Ehe vom Eriehof. Abends: Marianne, das Weib aus dem Volke.  
Montag: Die Ehe vom Eriehof.

**ROSE-THEATER**  
Große Frankfurter Str. 132.  
Anf. 8 Uhr. Ende 11 Uhr.  
**Die Schmuggler.**  
Komödie in 4 Akten von H. Duter.  
Auf der Gastenbühne: Großes Konzert. Theater-Vorstellung, erdff. Spezialitäten. Anf. 4 1/2 Uhr.

**Metropol-Theater**  
**Hallo!!!**  
Die große Revue!  
In 8 Bildern von Jul. Freund.  
Musik v. Paul Lincke. In Saeno gesetzt vom Dir. Rich. Schultz.  
Anfang 8 Uhr. Rauchen gestattet.

**Apollo Theater**  
8 Uhr: Das Attraktions-Programm!  
**Mahara**  
m. Hr. lebenden Riesenschlangen.  
Georg und Gusti Edler. Orig.-Duet: Wiener Flaker — Wolfhermadel.  
**August.**  
Szenen aus dem Saganenleben.  
20 englische Badische 20 mit neuem Repertoire.

**WINTERGARTEN**  
**Prinz Charles**  
der Affe mit Menschenkultur.  
**Dorothy Kenton**  
Banjovirtuosin,  
**Schenk Bros.**  
Sensations-Equilibristen  
and das von Publikum u. Presse  
glänzend beurteilte  
**Mai-Programm.**

**Herrnfeld Theater**  
Kommandantenstr. 57. T. u. A. 5083.  
**Schluss diesjähr. Spielfaison**  
**31. Mai.**  
Bis dahin täglich präz. abends 8 Uhr:  
Die neuen  
**Herrnfeld-Schlager:**  
**Wenn zwei dasselbe tun.**  
Eine Konkurrenz-Komödie in 2 Akten mit den Autoren in den Hauptrollen.  
Dazu:  
**Das starke Stück.**  
Vorverkauf 11-2 Uhr.

**Berliner Prater-Theater**  
Kastanienallee 7-9.  
Täglich:  
**Im Reiche des Mars**  
Spezialitäten, Konzert u. Ball.  
Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.

**Berliner Prater-Theater**  
Kastanienallee 7-9.  
Täglich:  
**Im Reiche des Mars**  
Spezialitäten, Konzert u. Ball.  
Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.

**Schiller-Theater.**  
Schiller-Theater O. (Wallner-Theat.)  
Donnerstag, abends 8 Uhr:  
**Zapfenstreich.**  
Drama in 4 Aufzügen von Franz Adam Dehertlein.  
Ende 10 1/2 Uhr.  
Freitag, abends 8 Uhr:  
**Zapfenstreich.**  
Sonnabend, abends 8 Uhr:  
**Hans Lange.**  
Schiller-Theater (Charlottenburg).  
Donnerstag, abends 8 Uhr:  
**Goldfische.**  
Lustspiel in 4 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg.  
Ende 10 1/2 Uhr.  
Freitag, abends 8 Uhr:  
**Goldfische.**  
Sonnabend, abends 8 Uhr:  
**Die Liebe wacht.**

**Achtung! Diez' nur Achtung!**  
**Seeterrasse Sichtenberg**  
Röderstraße 11/13. Zwischen Landsberger Allee und Röderplatz.  
Größtes und schönstes Lokal Berlins. Bei ungünstiger Witterung Schuß für 8000 Personen. — Täglich:  
Ob schön, ob Regen: **Gr. Konzert.** Auftreten der besten Turnseilkünstler der Welt The Liepolds, sowie der neuesten und größten Sensationen der Gegenwart: Die Reise um die Erde in 1 Sekunde mit dem Fahrrad in den See.  
Ueberfahren eines lebenden Menschen mit Motorrad im Höllentessel. — Wille. de Falliers bester Miniaturhund-Dressurakt der Welt.  
Victor Ritter mit seinem Sensationsakrobat: „Der Komet kommt“ und das beste Spezialitäten-Programm Berlins.  
Jeden Sonntag: Riesen-Land- und Wasser-Feuerwerk. — Anfang 3 Uhr. Wochentags 4 Uhr. — Gesamteintritt 20 Pf. Kinder frei. X Tanz.  
Um zahlreichen Zutritt bitten Witwe Diez u. Waldemar Diez.

**Brauerei Friedrichshain**  
früher Lipps. — Am Könlgator.  
Täglich: **Große Militär-Konzerte.**  
Anfang 7 Uhr. Entree 20 Pf.  
Freitags: **Frei-Konzert.**  
Dienstag nachmittags (bei ungünstiger Witterung im Saal):  
**Große Frei-Vorstellung**  
der beliebten „Apollo-Sänger“.

**Passage-Theater.**  
Abends 8 Uhr:  
Die Sterne des Humors  
★ **Claire Waldoff**  
★ **Willi Prager** ★  
und das große Varieté-Programm!

**Passage-Panoptikum.**  
Heute **Volkstage!**  
Beginn der Joder Erwachsene ein Kind frei! Jedes Kind erhält ein Geschenk!  
**Die heiligen Fakire.**  
!! Lebend !!  
**Prinz Atom**  
der kleinste Mensch der je gelebt.  
Alles ohne Extra-Entree!  
Eintritt 50, Kinder, Soldaten 25 Pf.

**Walhalla-Variete-Theater**  
Weinbergsweg 19-20, Rossm. Ter. 11  
Das neue Varieté-Programm!  
Die Affen-Familie Mayer und die übrigen Spezialitäten.  
Theater, ununterbrochen geöffnet.  
**Elysium**  
Landsberger Allee 40-41  
Heute sowie täglich:  
**Spezialitäten**  
beste Schaunummer.  
Kaffeekochen. X Ball.  
Anfang 7 Uhr. Entree frei.

**LUNA-PARK**  
TERRASSEN  
HALENSER  
Größter Vergnügungs-Parc des Kontinents.

**Casino-Theater**  
Lothringer Straße 37. Täglich 8 Uhr.  
Auf allgemeinen Wunsch  
bis zum 31. Mai:  
Familie  
**August Knoche.**  
Knoche: Dir. Hans Berg.  
**Voigt-Theater**  
Geundbeunnen Badstr. 58.  
Uebere großen Teich.  
Gr. Volksbild mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Adolf Schillpp.  
Erfolgreiche Spezialitäten.  
Mary u. Frankonl. Paul Coradine, der Umherwähler. Mr. Kretsons Wunderhunde. Marka Freya, Gortr.-Soubrette.

**Folies Caprice**  
Eine gründliche Kur.  
Neuer bunter Teil.  
Ein verschwiegenes Atelier.  
Anfang 8 1/2 Uhr. Vorverkauf 11-2 Uhr.

**Königstadt-Kasino.**  
Holmarktstraße 72.  
Im herrlichen Naturgarten täglich:  
Durchgehende Weiber.  
Dariusch Schwan mit Gesang.  
Otto Salzer,  
moderner Jauderünstler und Manipulator.  
Frans Heißner, Originalkomiker und das andere reichhaltige Programm.

**Trianon-Theater.**  
Abends 8 Uhr:  
**Theodore & Cie.**

**Karl Haverland**  
Anfang Theater. präz. 8 U.  
77/79 Kommandantenstraße 77/79.  
Täglich nur erstkl. Spezialitäten.  
Das wunderbare  
hore  
Sonnabend, Sonntag, Mittwoch, Donnerstag: Ball.

**ZOOLOGISCHER GARTEN**  
Täglich ab 4 Uhr:  
Großes  
**Militärkonzert.**  
Eintritt 1 Mark.  
von abends 6 Uhr ab 50 Pf. Kinder unter zehn Jahren die Hälfte.

**Freie Volksbühne**  
Nächste Vorstellungen:  
Neues Schauspielhaus: **Ernst sein.**  
Thalia-Theater: **Die Pariserin.**  
Thalia-Theater: **Der Dorftrann.**  
**Abendabteilungen**  
im Neuen Schauspielhaus am 20., 23., 30. Mai:  
**Der Flieger.**  
Posse in 3 Akten von Hans Brenner. Musik von Beermann.  
Titelrolle: **Harry Walden.**  
Gastkarten für die Nachmittagsmitglieder sind bei den Oblieuten und in den Zahlstellen vorher zu bestellen und im Theater beim Obmann abzuholen.  
240/20 **Der Vorstand.** L. V.: G. Winkler.

**Neue Welt Park**  
Hasenheide 108-114.  
Heute Donnerstag:  
**Elitetag**  
**Gr. Feuerwerk.**  
**Doppel-Konzert**  
und  
**Vorstellung.**  
Entree 50 Pf. — Kinder 25 Pf.

**Wilhelm Hagenbecks**  
größte Raubtier-Dressur-Schau der Erde  
**Bülow-Platz**  
Kaiser-Wilhelm-Straße  
Ecke Linien-Straße  
Nähe Alexanderplatz.  
Täglich abends 8 Uhr:  
**Große Vorstellung.**  
Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag:  
**2 Vorstellungen**  
nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr.  
Tägl. vorm. von 10-12 1/2 Uhr  
Besichtigung, Probe u. Fütterung.

**Burgtheater-Kinematograph**  
norm. Grotarjan, Inhab.: Rud. Merz.  
Schönhäuser Allee 129. Tel. 3, 9333.  
**Lebende Photographien.**  
Bogenst. 30 u. 40 Pf. Anfang 7 Uhr.  
Sonn. 30, 40 u. 60 Pf. Anf. 4 Uhr.  
Vorzugskarten nur Bogenstags gültig.  
25 Pf. auf allen Blättern.  
Stets wechselndes Programm.  
Jeden Sonntag im Oberaal:  
**Künstler-Konzert.**  
Entree 15 Pf. Garderobe 10 Pf.  
R. d. Konzert: Familien-Kränchen.

**Gr. Berliner Kunstausstellung 1910**  
30. April bis 2. Oktober.  
Im Park täglich Doppel-Konzert.  
Eintritt: 10-5 Uhr 1 Pf., 6 Uhr ab 50 Pf., Sonntags 50 Pf. Dauer: 6 St.

**Victoria-Brauerei, Lützowstr. 111/112.**  
Im Garten oder Saal: Täglich:  
**Gr. humorist. Solree.**  
(Gesangsvoorträge, Theater und Varieté-Vorstellungen.)  
Sonntags, Dienstag, Donnerstag, und Sonnabends: Tanzkränchen.  
Anf.: Bogenstags 8, Sonntag 7 Uhr. — Alle Bogenst. gültig.  
Im Restaur.: Mittagslich 75 Pf. Ge. u. A. Sätze zu Festlichkeiten aller Art.  
Max Saeger.

**Reichshallen-Theater.**  
Stettiner Sönger  
Tenoristen-Bogel.  
Ein Stimmführer u. Meysel  
Anfang  
wochentags  
8 Uhr.  
Sonntags  
7 Uhr.

**Vereins-Brauerei**  
Rixdorf, Hermannstr. 214/219.  
Oekonom: Max Wendt.  
Täglich:  
**Gr. Militär-Konzert.**  
Jeden Dienstag:  
**Gr. Kinder-Freuden-Fest.**  
Entr. 15 Pf. Küche od. Schenke grat.

**Max Kliems Sommertheater**  
und Festsäle.  
Inh.: Rudolph Krüger.  
Hasenheide 13/15, vis-à-vis v. Turnpl.  
Täglich:  
**Große Theater- u. Spezialitäten-Vorstellung.**  
Artlat. Leitung: Walter Gravenitz, Kapellmeister: Max Wittheim.  
Jeden Donnerstag: **Elite-Tag!**  
Anfang: Wochent. 6 Uhr, Sonnt. 1/2 8 Uhr.  
Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.



5. Ziehung 3. Kl. 222. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table containing lottery results for the 5th drawing of the 3rd class, 222nd Royal Prussian Lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes.

5. Ziehung 3. Kl. 222. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table containing lottery results for the 5th drawing of the 3rd class, 222nd Royal Prussian Lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes.

5. Ziehung 3. Kl. 222. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table containing lottery results for the 5th drawing of the 3rd class, 222nd Royal Prussian Lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes.

5. Ziehung 3. Kl. 222. Kgl. Preuss. Lotterie.

Table containing lottery results for the 5th drawing of the 3rd class, 222nd Royal Prussian Lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes.

Verkäufe.

Text block containing various advertisements for sales, including clothing, shoes, and household items.

Wohlfühlerei.

Text block containing advertisements for furniture, bicycles, and other household goods.

Musik.

Text block containing advertisements for musical instruments and music lessons.

Arbeitsmarkt.

Text block containing job advertisements and information about the labor market.